

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **3 (1819)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Da mit diesem No. der 3te Jahrgang sich endet, so ersucht man um gefälligste Erneuerung des Abonnements, das L. 5 beträgt.

Kurzes Verzeichniss der bis jetzt in unserm  
Vaterlande entdeckten Conchylien,  
von Prof. Studer.

(Beschluss.)

5. Zwey fadenförmige Fühler, die Augen an der Wurzel  
auswendig, beständiger Deckel am Gehäuse.

12. Paludina. Schlammuschnecke.

vivipara et achatina. *Drap. I. f. 16-18.*  
Ohngeacht vieljährigen Suchens und Nachfra-  
gens habe ich diese Schnecke erst vor einigen  
Jahren im langen See bey den Borromäischen  
Inseln entdeckt, und zwar die etwas langge-  
streckte P. achatina, die doch vielleicht nur  
climatische Abart der eigentlichen P. vivipara  
seyn mag. Diese vermüthe ich aber gar sehr  
auch im Canton Basel einheimisch, so wie den  
bey uns bisher noch nicht entdeckten Plan.  
purpura.

jaculator. *Drap. I. f. 19, 20.* Sehr gemein  
in unsern Moos- und Wassergräben, und in  
diesen meistens mit Schlamm Erde bedeckt; in  
den Seen hingegen sehr rein, niedlich, oft wie  
vom hellsten weissen Glas. Da meine Exem-  
plare auch in der Form des Gehäuses nicht  
selten abändern, bald langgestreckt, bald kür-  
zer sind, so kann ich die Pal. (Cycl.) similis  
*Drap. I. f. 15.* einstweilen nur noch für eine  
junge P. jacul. und nicht für eigne Art aner-  
kennen.

6. Zwey fadenförmige Fühler, die Augen hinten an der  
Wurzel, sichtbarer Federbusch, beständiger Deckel.

13. Valvata. Kammschnecke.

obtusa. *Drap. T. I. f. 14.* Am Strande uns-  
rer Seen findet man diefs artige Gehäuse todt,  
und selbst in beträchtlicher Grösse ziemlich oft,  
seltener mit dem lebenden Thier, das sich meist  
auf dem Grunde aufhält.

pulchella. *Drap. I. f. 32?* Keine der ver-  
gleichenen Abbildungen bey *ab Alten XIII. 24.*  
*Sturm III. 3.* *Brard. VI. 15, 16.* will ganz  
auf meine Schnecke passen, die oben ein wenig  
erhaben ist, und in den Moos- und Wasser-  
gräben um den Bieler- und Neuenburger-See  
vorkömmt. Ich erhielt dieselbe auch aus dem  
südlichen Frankreich, aber grösser, stärker  
und dunkler als die unsrige.

cristata. Diese Schnecke scheint jetzt in den  
bey der vorigen angeführten Abbildungen ge-  
meynt zu seyn. Sie ist oben ganz platt, und  
kömmt um Bern in den Wassergräben von  
Muri, Gümmligen u. s. w. nicht selten vor.

7. Zwey fadenförmige Fühler, die Augen inwendig an der  
Wurzel. Anisus mihi, die ungleiche.

A. Das Gehäuse platt, concentrisch gewunden.

14. Planorbis. Scheibenschnecke, Teller-  
schnecke.

a. Runde Gewinde.

contortus. *Drap. I. f. 39-41.* Gemein in  
unsern Moos- und Wassergräben.

gyrorbis? mihi. In den Moosgräben von Muri  
und Gümmligen; ist wohl nur eine, aus etwas  
stärkern und grössern Gewinden gebildete Spiel-  
art der folgenden.

spirorbis. *Drap. II. f. 6, 7.* In unsern  
Moosgräben, stillen Wasserpfützen und klei-  
nern Seen nicht selten.

hispidus, und zuweilen in Seen ohne den pflau-  
michten Ueberzug, mit glatter weisser Schale,  
wo er dann Plan. albus heisst; in Moosgrä-  
ben, auch in der östlichen Schweiz, sehr ge-  
mein. Diese Art ist dem monstrosen Ver-  
wachsen auch sehr unterworfen. *Drap. I. f. 45-  
48.* auch *II. f. 8-10?* wenn diese letztere nicht  
die folgende Schnecke vorstellt?

corneus mihi, (nicht der corneus von Linne  
und *Drap.* oder Pl. purpura Müll.) Dem vo-  
rigen sehr ähnlich, aber etwas grösser, und  
mit einer kaum bemerkbaren Scharfkante. Ich  
erhielt sie unter jenem Namen von Daub.  
dem ältern, und fand sie auch seither in unsern  
Seen. Hr. von Charpentier erhielt sie aus dem  
ehemaligen Bisthum Basel.

b. Scharfe Gewinde.

imbricatus. *Drap. I. f. 49.* und cristatus  
*Drap. II. f. 1-3,* oder noch besser mit deut-  
lichen scharfen Spitzen in *Rösels Ins. Th. 3.*  
*Taf. 97.* Ich bin wirklich geneigt, auch diese  
beyden Arten als verschieden anzunehmen, da  
sie bey uns nicht bey emander wie Hel. costata  
und pulchella, sondern in verschiedenen Was-  
sern und Gegenden vorkommen. Jene näm-  
lich in den Wassergräben um Bern, diese mit  
schönen Spitzen bey Walperswil, Erlach &c.

lenticularis. *Drap. II. f. 20-22.* und noch  
besser in *von Alten Taf. II. f. 4.* In Wey-